

UTO MAGAZIN

Nummer 4 | Juli/August 2021

Sektion Uto
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



UTO AKTUELL Das CO₂-Gesetz wurde abgelehnt. Was unternimmt der SAC nun?

Seite 5

UTO AUF TOUR Steht der Ortler auf 3899 m oder 3905 m? Egal, Andreas Streich und Anja Rosenberg führten eine Gruppe auf den Gipfel. **Seite 14**

UTO WISSEN Die sieben Regeln bei Gewitter in den Bergen können vor tödlichen Blitzen schützen.

Seite 27



FÜR HOCH GESTECKTE ZIELE UND TREUE SEILSCHAFTEN

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Zürich

Binzmühlestr. 80
8050 Zürich-Oerlikon
044 317 20 02

Filiale Volketswil

Brunnenstrasse 1
8604 Volketswil
043 399 41 00

baechli-bergsport.ch



B'ACHLI
BERGSPO RT



Bernadette Bisculm

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es wird Sommer. Alles wird gut? Die Corona-Fallzahlen nehmen ab und das Leben scheint sich zu normalisieren. Das ist erfreulich. Aber nicht alles läuft wie erwünscht. Denken wir an den Schutz des Klimas. Wir bedauern sehr, dass das vom SAC unterstützte CO₂-Gesetz abgelehnt wurde. Wir hofften das Bestmögliche. Tun sollten wir es auch.

Was der SAC nun auf seiner Seite unternimmt, darüber werden wir hoffentlich nach Ausarbeitung der geplanten SAC-Strategie des Zentralverbandes mehr erfahren; siehe dazu die Aussagen der SAC-Präsidentin auf Seite 5.

Die Bestrebungen des SAC sollten, nein müssen weiterhin in die Richtung gehen, dass die Alpen geschützt werden und wir in die Berge gehen können. Auf diesem Grat gehen wir weiter. Wir werden aber zunehmend auf den Schutz der Alpen achten müssen, um die Grundlage unserer Freude zu erhalten.

Den immer sorgsameren Umgang mit der Umwelt verfolgt die Sektion Uto deshalb auch bei den Hütten. Nachdem wir in der letzten Ausgabe über den Clean-up z. B. um die Albert-Heim-Hütte und den Klimaschutz auf dem Teller der Medelserhütte berichten durften, geht es in dieser Ausgabe um die Energieversorgung in den SAC-Hütten. Die Anstrengungen unserer Sektion in den letzten Jahren sind lobenswert. Dennoch können nicht alle Wünsche, weder jene des Umwelt- und Alpenschutzes noch jene der Gäste, erfüllt werden. Dieter Schlatter, unser Bereichsleiter Bau, erläutert die Strategie der Energieversorgung in den SAC-Hütten auf den Seiten 22/23.

Ich wünsche euch viele wunderschöne, möglichst nachhaltige Tourenerlebnisse, vielleicht gar inspiriert durch die Tourenberichte und Tipps in dieser Ausgabe.

Herzliche Grüsse

Bernadette Bisculm
Redaktion UTO MAGAZIN



6/7 Neu sanierte Route
in bestem Furkagranit



22/23 Energieversorgung
auf SAC-Hütten



26/27 Verhalten bei Gewitter
in den Bergen

Inhalt

UTO EDITORIAL	3
UTO AKTUELL	
Nein zum CO ₂ -Gesetz – SAC, was nun?	5
Südwand Winterstock Westgipfel: Neu sanierte Route in bestem Furkagranit	6/7
Kurz notiert	8/9
Tipp zum Saisonstart: Via Glaralpina	10
UTO VORSTAND	
Einsatz der designierten Vorstandsmitglieder	11
Definitive Jahresrechnung und Revisionsbericht	12/13
UTO AUF TOUR	
Tourenbericht: Wir folgten dem Ruf zum Ortler	14/15
Fotorückblick aufs Allalinhorn und Strahlhorn	16
Interview mit Tourenleiter David Doneda	18
UTO TOURENTIPP	
Südrouten am Widderfeld und Mittaggüpfli	19/20
UTO HÜTTEN	
Capanna Cadlimo – zwischen Nordsee und Mittelmeer	21
Energieversorgung auf SAC-Hütten	22/23
UTO SENIOREN/INNEN	24/25
UTO WISSEN	
Verhalten bei Gewitter in den Bergen	26/27
UTO KLETTERZENTRUM	
Olivier Huismann startet die Saison mit zwei Siegen	28

Impressum

SSN 1424-0033, 100. Jahrgang,
Ausgabe 4/2021 (Juli/August 2021)

Das «UTO MAGAZIN» ist die Mitglieder-
zeitschrift der SAC-Sektion Uto und
erscheint sechs Mal im Jahr.

Für namentlich gekennzeichnete
Beiträge sind die jeweiligen Autoren und
Autorinnen verantwortlich.

Redaktions- und Anzeigenschluss
Ausgabe 5/2021 (Sept./Okt.): 25.7.2021

Herausgeberin
SAC-Sektion Uto
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Telefon: 044 362 96 70
sekretariat@sac-uto.ch
www.sac-uto.ch

Projektleitung, Redaktion, Insetate
Bernadette Bisculm, BisCulmCom
Lektorat: Susanne Uhlmann
E-Mail: redaktion@sac-uto.ch

Kontoverbindung
IBAN Nr. Postkonto
CH67 0900 0000 8000 3951 7

Designkonzept und Gestaltung
SOURCE Associates AG, Zürich

Korrektorat, Druck und Distribution
Staffel Medien AG, Zürich
Auflage: 8 100 Exemplare

*Titelbild: Die Payerhütte an exponierter
Lage vor dem mächtigen Gipfel des
Ortlers (3 899 m) Foto: Heiko Petry*

Nein zum CO₂-Gesetz – SAC, was nun?

Text: Bernadette Bisculm, Sibyl Heissenbüttel

Die Schweizer Stimmberechtigten haben das neue CO₂-Gesetz an der Abstimmung vom 13. Juni abgelehnt. Es beinhaltete die Strategie von Bundesrat und Parlament zur Senkung der CO₂-Emissionen. Bis 2030 hätte der Treibhausgas-Ausstoss gegenüber dem Wert von 1990 halbiert werden sollen. Es hätte vor allem Verschärfungen im Gebäude- und im Mobilitätsbereich sowie die Schaffung eines Klimafonds beinhaltet. «Wir bedauern ausserordentlich, dass das Gesetz abgelehnt wurde», sagt Françoise Jaquet, Präsidentin des SAC-Zentralverbandes sorgenvoll.

Wie ist der SAC vom Klimawandel betroffen?

Als grösster Bergsportverband der Schweiz ist der SAC selber sehr stark vom Klimawandel betroffen. «Die Temperaturen steigen im Alpenland fast doppelt so stark an wie im weltweiten Durchschnitt: schmelzende Gletscher, vermehrte Steinschläge wegen des auftauenden Permafrosts, Routen, die künftig nicht mehr begehbar sein werden, instabiler Baugrund für SAC-Hütten, dies nur ein paar Beispiele», erklärt Jaquet.

Was unternimmt der SAC nun?

Der SAC-Zentralverband hatte an seiner Sitzung vom 6. April 2021 beschlossen, das CO₂-Gesetz zu unterstützen, das wichtige Weichen für eine effektivere Klimapolitik setzt. Dank diesem Gesetz sollten Bergregionen besser gegen Gefahren der Klimaerwärmung geschützt werden, zum Beispiel mit Schutzeinrichtungen vor Erdbeben, aber auch Bergtouren und die SAC-Hütten. Jaquet hält fest: «Der Zentralverband ist derzeit dabei, eine Klimastrategie zu erarbeiten und definiert Massnahmen, um seinen Anteil an Treibhausgasen weiterzusenken.»

Der SAC unternimmt bereits heute viel, um Bergsport so umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Mit Sensibilisierungskampagnen,



Françoise Jaquet, SAC-Präsidentin

Projekten wie Schneetourenbus oder Bus Alpin fördert der SAC die Benutzung des ÖV und bei SAC-Hüttenrenovationen werden fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energien ersetzt. Der SAC will das Bewusstsein für das Thema Klimawandel weiter fördern und selber mehr dafür machen.

Wir bleiben dran.

Mehr Informationen

[admin.ch](#) › [gov](#) › [dokumentation](#) › [abstimmungen](#) › [20210613](#) › [co2-gesetz](#)

Südwand Winterstock Westgipfel: Neu sanierte Route in bestem Furkagranit

Text: Thomas Wiatowski

«Wer hat Lust auf einen Kaffee?», fragte ich in die Runde. «Hä, was, Kaffee? Wo kommt der jetzt her?», antwortete Erik, nachdem er die Bohrmaschine kurzerhand abgelegt hatte. Es ist ein sonniger, warmer, aber auch schneereicher Samstag im Oktober 2020. Um uns herum: Gletscher, Schnee, Granit und wir mitten drin, beim Routensanieren in der Südwand des Winterstock Westgipfels. Der erste Stand war gebohrt, die Kette hing und kurze Zeit später brodelte der Kaffee in der Bialetti auf dem Gaskocher. Ein fantastischer Moment.

Die Idee zur Sanierung der Südwand des Winterstock Westgipfels wurde während der Uto-Tourenwoche der Aspiranten/innen zum Tourenleiter/in unter der Leitung von Erik Weitering geformt. Es war eine fantastische und lehrreiche Woche im Sommer 2020, in der am dritten Tag, ausgehend von der Albert-Heim-Hütte, die Überschreitung des Winterstocks über den West- zum Hauptgipfel mit anschließendem Abstieg zur Dammahütte auf dem Programm stand. Alle drei Seilschaften waren sich bereits während der Durchsteigung der Südwand zum Westgipfel einig, dass diese traumhafte Route sanft saniert werden sollte. Es sollten Bohrhaken dort platziert werden, wo man sie zur Wegfindung oder an Schlüsselstellen braucht; jedoch sollte die Route ihren alpinen Charakter behalten, sodass mittels mobiler Absicherungen gesichert werden kann bzw. muss.

Trotz der Nähe zur Albert-Heim-Hütte, (1.5 h bis zum Einstieg) und trotz der Nähe zu einigen der grossen Klassikern im Furkagebiet, u.a. Graue Wand, Gletschhorn, wird die



Südwand so gut wie nie begangen. Der Aufstieg lässt sich grob in zwei Teilstücke unterteilen: Die ersten vier Seillängen bilden den Einstieg in die Wand, etwas westlich der Westgipfel-Falllinie. Anfänglich über steile Platten empor, führt ein Band zu einer markanten Kaminverschneidung: Die Schlüsselstelle der Route (5c, oder 5b Ao). Über einen unauffälligen Rücken gelangt man zum Beginn des Südgrats, der in sehr schöner Kletterei erklommen wird. Der finale, jedoch optionale Abschluss bildet die Gipfelnadel, die von Norden her über eine Platte erklettert wird. Der Abstieg folgt mit dreimaligem Abseilen über den Westgrat bis hin zum unteren Gletschjoch; von dort aus steigt man durch ein steiles Couloir ab, hält sich Richtung Osten auf Bändern, sodass man wieder zum

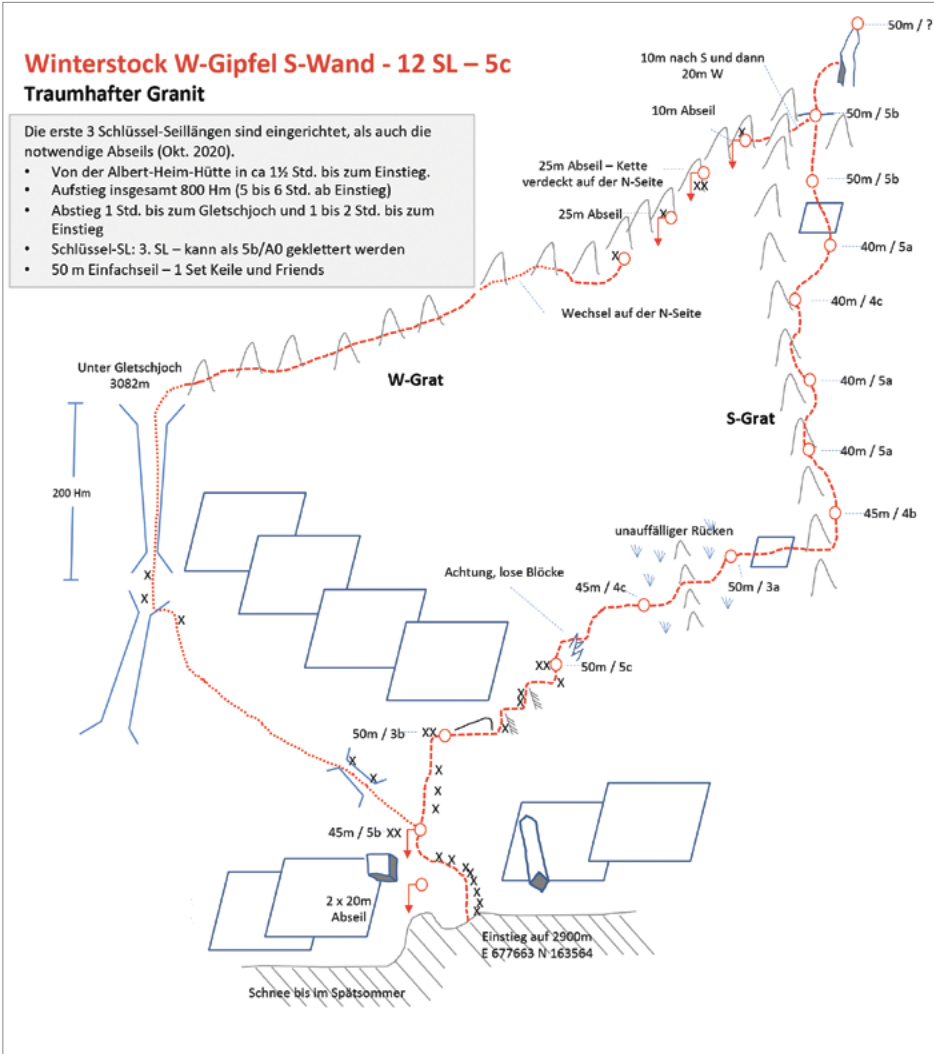
ersten Stand der Route gelangt. Hier seilt man sich ein letztes Mal ab und gelangt zum Einstieg der Route nach einer abenteuerlichen, alpinen und schönen Tour in bestem Furkagranit.

Es waren Alfred Amstad und Guido Masetto, die die Route im Sommer 1935 erstbegangen haben. Sie bildeten zusammen mit Alfreds Bruder Otto eine starke Seilschaft, der die Erstbegehung einiger noch heute klassischer Routen in den Urner Alpen gelang. Im besagten Sommer 1935 gelang ihnen während nur 15 Tagen die Erstbegehung des Hoch Seewen (Südgrat), Kroenten (Südgrat), Salbitschijen (Südgrat), Hinter Feldschijen (Ostkante), Winterstock Westgipfel (Südwand) sowie des Schneestocks (Ostkante). Eine herausragende alpinistische Leistung.



Es ist Frühling 2021, der Kaffee brodeln mal wieder, leider aber nicht auf dem Kocher in der Südwand, sondern in der heimeligen Küche. Die grossen Schneemassen des Frühlings haben es bis zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Ende Mai 2021) leider unmöglich gemacht, die Route zu finalisieren (Ausstattung der Gipfelnadel mit Bohrhaken, Deponieren eines Gipfelbuchs). Die Route ist jedoch bereits ohne die optionale Gipfelnadel ab diesem Sommer parat, begangen zu werden.

Herzlichen Dank allen Uto-Mitgliedern, die dazu beigetragen haben, dass die Route saniert wurde, Rebolting für die Bohrhaken und Stände und Roman Felber für die Gastfreundschaft auf der Albert-Heim-Hütte.



Uto-Mitglieder beim Rekognoszieren der Tour während der Uto-Tourenwoche im Sommer 2020

Jasmine Berg, Florian Büchting, Rodrigo Chauvet de Souza, Erik Weitering, Thomas Wiatowski, Jean-Paul Wyssen

Uto-Mitglieder bei der Sanierung

Florian Büchting, Erik Weitering, Thomas Wiatowski

Bilder (v.l.n.r.)

1. Blick auf die Südwand des Winterstock Westgipfels
Foto: Thomas Wiatowski
2. Florian beim Bohren
Foto: Thomas Wiatowski
3. Erik und Thomas (v.l.n.r.): Kaffee-pause
Foto: Florian Büchting
4. Florian überwacht das Kaffeekochen
Foto: Thomas Wiatowski
5. Sanierung durch die SAC-Sektion Uto
Grafik: Jasmine Berg, Erik Weitering

Kurz notiert

Auf Klimaspuren unterwegs



Kerngruppe Klimaspuren: v.l.n.r. Sylvain Badan, Zoe Stadler, Lucie Wiget, Dominik Siegrist und Köbi Gantenbein Foto: Klimaspuren

Bei Klimaspuren handelt es sich um eine thematische Weitwanderung, die sich dem Thema Klimawandel widmet. Auf dem Weg über 700 Kilometer und 16 000 Höhenmeter von Ilanz/GR an den Genfersee werden zukunftsweisende Klimaprojekte und auch Schandflecken besucht. Mitwandern und mitdiskutieren ist vom 1. Juni bis am 13. Juli möglich. Zu Klimaspuren entstehen ein Dokumentarfilm und eine Fotodokumentation. Alle wichtigen Informationen wie Etappenorte, Treffpunkte und Veranstaltungen sind auf der laufend aktualisierten Projektwebsite klimaspuren.ch veröffentlicht.

Anmeldung und Informationen

klimaspuren.ch

Women Peak Challenge



Women Peak Challenge Foto: Schweiz Tourismus

Gesucht sind Frauen, die ganz nach oben wollen. Frauen, die sich auf die höchsten Gipfel der Schweiz wagen. Im Rahmen der 100 % Women Peak Challenge ruft Schweiz Tourismus Bergsteigerinnen aus aller Welt auf, Teil dieser einmaligen Aktion zu werden und einen Viertausender der Wahl zu besteigen. Die Challenge startet am 8. März 2021 (internationaler Tag der Frau) und läuft bis zum 8. September 2021.

Mehr Informationen

peakchallenge.myswitzerland.com

Helfer gesucht

Wir suchen Helfer für die Entsorgung der alten Wasserleitung in der Täschhütte.

Die Aktion dauert vom **Dienstag, 31. August bis Donnerstag, 2. September 2021** auf der Täschhütte (inkl. An- und Abreise). Mit einem Fachmann demontieren wir die alte Wasserleitung und transportieren die zerlegten Metallverankerungen und Kunststoffrohre zur Täschhütte. Es braucht keine besonderen Fähigkeiten ausser etwas Ausdauer auf ungefährlichem Terrain. Kost und Logis und Reisespesen werden von der Sektion übernommen.

Interessenten melden sich bis am 31. Juli 2021 bei Christian Leuenberger
Tel. 079 706 28 31 oder E-Mail: leuenb@swissonline.ch.

Vorsicht: Mehr Schnee auf Wanderwegen

Dieses Frühjahr liegt aussergewöhnlich Schnee in den mittleren Lagen der Voralpen, wie dieser Vergleich von Tourenleiter Eugen Hofmann zeigt. Auf dem Gipfelrestaurant des Grossen Mythen (1 898 m) liegt Mitte Mai mehr Schnee als im Vorjahr noch einen Monat früher:



Grosser Mythen am 6. April 2020 (links) und am 10. Mai 2021 (rechts). Fotos: Eugen Hofmann

Überraschend viel Schnee auf Wanderwegen kann Anfang Sommer noch eine erhebliche Gefahrenquelle darstellen. Höchste Aufmerksamkeit ist geboten, wenn das Schneefeld in einer Steilstufe oder einem Geröllfeld ausläuft oder wenn unter dem Schnee ein Bach durchfließt. Die Ausrutschgefahr ist gross. Eine sorgfältige Tourenplanung, Informationen über die Verhältnisse (Webcams, Bergbahnen, Tourismusbüros) sind wichtig. Und eine auf diese Situation ausgerichtete Ausrüstung wie hohe Bergschuhe, Stöcke, Pickel und Leichtsteigeisen können gute Dienste leisten.

Tipps

sac-cas.ch › *ausbildung und sicherheit* › *vorsicht auf frühlingwanderungen*

#sac-uto



MSL-Kletterei Bellinzona:
Super Fels vor urbaner
Kulisse

Foto: Jens Breyer

Hast du auch ein tolles Foto einer Sektionstour, das du gerne hier sehen würdest? Dann sende es mit Bildlegende an: redaktion@sac-uto.ch
Betreff: #sac-uto

Aktuelle Hinweise

Uto-Termin

Die diesjährige SAC-Abgeordnetenversammlung (AV) wurde vom 19. Juni auf den 9. September 2021 verschoben. Sollte eine physische Durchführung nicht möglich sein, wird sie gleichentags elektronisch stattfinden.

Die Generalversammlung findet am 9. September, 18.30 – 22.00 Uhr, statt.

Aktuelle Informationen

sac-uto.ch › *neues aus der sektion*

Coronavirus: Massnahmen

Aktuelle Informationen

sac-uto.ch › *covid*

Uto-Fitnessstraining

Wir dürfen wieder Hallensport betreiben! Es hat genügend Platz (über 15 m²/Person), dass die Teilnehmenden in der üblichen Anzahl derzeit ohne Maske turnen dürfen. Wer beim Besuch die E-Mail-Adresse hinterlegt, erhält auf Wunsch zudem die aktuellen Termine zugesandt. Dem Service von Koordinator Albert Willen sei Dank. Bleib fit und mach mit!

Aktuelle Informationen

sac-uto.ch › *touren und kurse* › *fitnessstraining*

Uto-Hütten-Challenge

Mehr Informationen

sac-uto.ch › *uto-huetten-challenge*

Tipp zum Saisonstart: Via Glaralpina



Glarner Wanderwege (Hrsg.)

Noch ein Geheimtipp: Die Via Glaralpina ist ein abwechslungsreicher und teils anspruchsvoller Weitwanderweg rund um das Glarnerland. Sie umfasst zirka 230 Wanderkilometer und rund 18 500 Höhenmeter Auf- und Abstieg.

«Weitwandern, viel erleben», lautet das Motto der Via Glaralpina, die im Frühjahr 2020 eröffnet wurde. Die 19 Etappen der Via Glaralpina liegen im Schwierigkeitsgrad von T1 bis T4 und führen rund ums ganze Glarnerland. Sie beinhalten rund 230 Kilometer, 18 500 Höhenmeter Auf- und Abstieg und 20 leicht besteigbare Berggipfel auf dem Weg. Über rot-weiss und blau-weiss markierte Wanderwege geht's zu Fuss vom Alpengrün bis hinauf in die Berglandschaften und sogar Gletscherwelten des Glarnerlandes.

Die einzelnen Etappen werden im gleichnamigen Wanderführer «Via Glaralpina» anschaulich und mit instruktivem Kartenmaterial versehen dargestellt. Landschaftliche, geologische, botanische und kulturelle Besonderheiten der jeweiligen Orte und Wegabschnitte werden in Bild und Text geschildert. Dieses Buch bietet sich hervorragend dazu an, diese attraktive Region in unmittelbarer Nähe der Agglomeration Zürich zu erkunden.

Die Hauptwanderzeit liegt jeweils zwischen Juli und Oktober. Bei einzelnen Etappen ist dieses Jahr wegen des verspäteten Schneerückgangs noch Vorsicht geboten.

200 Seiten, 13 x 19,7 cm, kartoniert, Paperback
Mit zahlreichen Abbildungen und Karten, vierfarbig
ISBN/GTIN 978-3-03913-012-2
AS Verlag, 2020
Preis: CHF 28

Mehr Informationen
via-glaralpina.ch

Zur Autorin

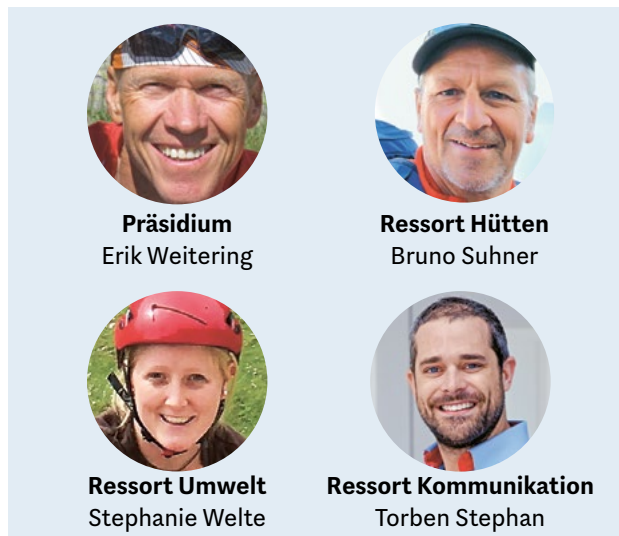
Maya Rhyner redigierte den Wanderführer. Sie stammt aus Elm, ist Berufsfotografin und Redakteurin aus Leidenschaft. Sie besuchte die Journalistenschule an der HTW in Chur und arbeitete als Redaktorin und Fotografin bei der Tageszeitung «Südostschweiz». Seit Herbst 2016 betreibt sie mit ihrem Partner das Ortstockhaus in Braunwald und realisiert Buchprojekte, darunter den Bildband Glarner Wunderland (Baeschlin, 2018).

Einsetzung der designierten Vorstandsmitglieder

Text: Ueli Hintermeister

Die Generalversammlung (GV) 2021 hätte gemäss ursprünglicher Planung Anfang Juni 2021 stattfinden sollen, wurde jedoch aufgrund der Coronasituation auf den 9. September verschoben. Damit die Amtsübergabe an die designierten neuen Vorstandsmitglieder dennoch auf die nächste Vorstandssitzung vom 29. Juni 2021 stattfinden kann, hat der Vorstand gemäss den Statuten die Möglichkeit, die neuen Mitglieder interimistisch in ihrem Amt einzusetzen, bis die ordentliche Wahl an der nächsten GV stattfinden kann. An seiner Sitzung vom 25. Mai hat der Vorstand von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Somit werden per 29. Juni 2021 die folgenden Ämter interimistisch neu besetzt:

Herzlichen Dank im Namen der ganzen Sektion an Erik, Stephanie, Bruno und Torben für ihre Bereitschaft, diese Funktionen in unserem Verein zu übernehmen.



«Über 7 Hütten
musst du geh'n»

Uto-
Hütten-
Challenge

Verlängerung bis
21. Oktober 2021

Sektion Uto
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Definitive Jahresrechnung und Revisionsbericht

Text: Matthias Voss

Wie im Uto-Jahresbericht 2020 erläutert, lag der finale Revisionsbericht zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Inzwischen ist die Revision mit kleinen Veränderungen der Jahresrechnung abgeschlossen.

Das Jahresergebnis beläuft sich damit auf CHF 4 621 (vorher CHF 6 436) und dem Erneuerungsfonds werden CHF 860 000 (vorher CHF 865 000) zugeführt. Nachfolgend ist in Ergänzung der Berichterstattung des Vorstandes im Jahresbericht 2020 die finale Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht unseres Revisors dargestellt.



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Schweizer Alpenclub SAC, Sektion Uto, Zürich

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Veränderung Erneuerungsfonds) des Schweizer Alpen-Club SAC, Sektion Uto für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Budgetangaben sind nicht Bestandteil unserer Prüfung.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 2. Mai 2021 lud/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Erneuerungsfonds)

Jahresrechnung zum 31. Dezember 2020

Bilanz

	31.12.20	31.12.19
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 402 487	1 065 067
Sonstige Forderungen	56 963	18 529
Umlaufvermögen	1 459 450	1 083 595
Finanzanlagen	3 056 253	3 072 486
Sachanlagen	427 777	461 112
Immobilien	9	9
Anlagevermögen	3 484 039	3 533 607
Aktiven	4 943 490	4 617 203

PASSIVEN

Rückstellungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42 955	115 030
Sonstige Verbindlichkeiten	38 824	7 075
Passive Rechnungsabgrenzung	106 304	113 882
Fremdkapital	188 083	235 986
Erneuerungsfonds Hütten	4 116 769	3 746 651
Sonderfonds Bomen	497 187	497 735
Vereinskapital	136 830	131 248
Gewinn Rechnungsjahr	4 621	5 582
Eigenkapital	4 755 407	4 381 216
Passiven	4 943 490	4 617 203

Erneuerungsfonds Hütten

Saldo Erneuerungsfonds Hütten 31.12.2019	3 746 651
Investitionen Albert-Heim-Hütte	-311 060
Investitionen Spannorthütte	-29 549
Investitionen Cadlimohütte	-66 795
Investitionen Täschhütte	-65 646
Investitionen andere	-16 831
Zuweisung aus JR 2019 an Erneuerungsfonds	860 000
Saldo Erneuerungsfonds Hütten 31.12.2020	4 116 769

Erfolgsrechnung

	Ist 2020	Budget 2020	Ist 2019	Abweichung Ist / Budget	Abweichung 2019 / 2020
Mitgliederbeiträge	608 308	583 500	577 392	24 808	30 916
Betriebsrechnung Alpinismus					
Teilnehmerbeiträge	70 793	80 500	90 600	-9 707	-19 807
Erträge Alpinismus	70 793	80 500	90 600	-9 707	-19 807
Aufwand Alpinismus Aktive	-98 962	-112 500	-107 294	13 538	8 332
Aufwand Alpinismus Jugend	-9 073	-21 500	-24 678	12 427	15 605
Aufwand Alpinismus Senioren	-14 069	-22 500	-22 115	8 431	8 046
Aufwand Alpinismus Allgemein	-42 807	-82 000	-53 878	39 193	11 071
Aufwand Alpinismus	-164 911	-238 500	-207 965	73 589	43 054
Betriebsrechnung Alpinismus	-94 118	-158 000	-117 365	63 882	23 247
Betriebsrechnung Verwaltung					
Personalaufwand Verwaltung	-41 098	-36 000	-25 681	-5 098	-15 417
Raumaufwand Verwaltung	-18 165	-30 500	-19 127	12 335	962
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-80 174	-126 540	-69 318	46 366	-10 855
Kommunikationsaufwand	-130 997	-219 500	-140 971	88 503	9 974
Finanzerfolg	-13 248	-20 000	7 861	6 752	-21 109
Abschreibungen und Rückstellungen	-33 335	-45 000	-33 333	11 665	-2
Betriebsrechnung Verwaltung	-317 016	-477 540	-280 569	160 524	-36 447
Betriebsrechnung Hütten					
Einnahmen Bewartung Hütten	428 798	470 000	507 939	-41 202	-79 141
Erträge Hütten	428 798	470 000	507 939	-41 202	-79 141
Betriebsaufwand Hütten	-156 041	-70 000	-171 897	-86 041	15 856
Unterhalt und Reparaturen Hütten	-93 815	-55 000	-19 686	-38 815	-74 129
Verwaltungsaufwand Hütten	-95 623	-92 000	-122 178	-3 623	26 555
Aufwand Hütten	-345 479	-217 000	-313 760	-128 479	-31 719
a.o. Ertrag Hütten	631 424	2 065 000	1 052 345	-1 433 576	-420 921
a.o. Aufwand Hütten	-500	0	-500	-500	0
a.o. Erfolg Hütten	630 924	2 065 000	1 051 845	-1 434 076	-420 921
Betriebsrechnung Hütten vor Zuweisung an Erneuerungsfonds	714 243	2 318 000	1 246 024	-1 603 757	-531 780
Zuweisung an Erneuerungsfonds	-860 000	-2 195 500	-1 508 700	1 335 500	648 700
Betriebsrechnung Hütten	-145 757	122 500	-262 676	-268 257	116 920
a.o. und betriebsfremder Erfolg Sektion					
ausserordentlicher Erfolg Sektion	2 161	-7 500	140 348	9 661	-138 187
Steuern	-48 958	-55 000	-51 548	6 042	2 590
a.o. und betriebsfremder Erfolg Sektion	-46 797	-62 500	88 800	15 703	-135 597
Jahresergebnis	4 621	7 960	5 582	-3 339	-961



Tourenbericht: Wir folgten dem Ruf zum Ortler

Text: Andreas Streich

Zehn Bergbegeisterte des SAC Uto zog es vom 31. Juli bis zum 2. August des letzten Jahres in Richtung Ortler. Er ist mit seinen 3905 m die höchste Erhebung des italienischen Südtirols.

Hinweis: Laut den Österreichern liegt der Ortler auf 3899 m, laut den Italienern auf 3905 m.

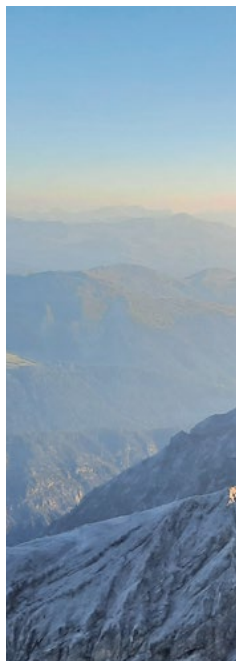
Während Co-Leiterin Anja Rosenberg die Gruppe in Sulden trifft und auf dem abwechslungsreichen Hüttenweg aufwärts zur Payerhütte auf 3029 m führt, war Andreas Streich früh aufgestanden und steigt über den Hintergrat auf den Ortler und auf dem Normalweg zur Payerhütte ab. Die Route erlebt er so unter den aktuellen Bedingungen, was für den nächsten Tag von Vorteil ist.

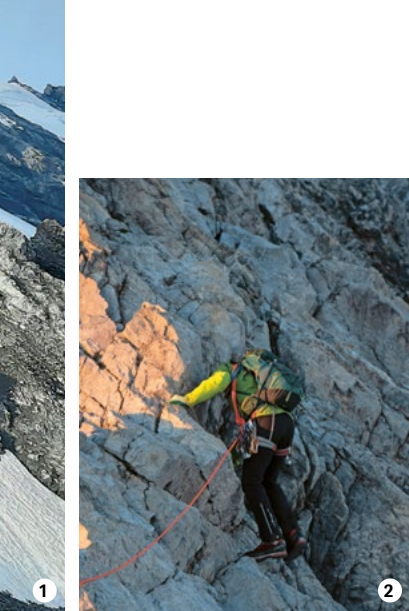
Auf der Payerhütte wird die Gruppe komplett. Die Kajütenbetten sind etwas wackelig, aber der Aufenthaltsraum ist gemütlich, und auf der sonnigen Terrasse schweift der Blick auf die umliegende Berglandschaft.

Hinweis: Die Payerhütte wurde nach Julius Payer, dem Kartografen und Polarforscher, benannt, welcher als Erster das gesamte Ortlergebiet kartografisch erfasst hat.

Am nächsten Morgen ziehen wir um halb fünf los. Es herrscht reger Betrieb auf der Hütte, und so seilen wir uns gleich auf der Terrasse an. Ein recht guter Weg führt zuerst durch steile Geröllfelder in der Nordwestflanke der Tabarettaspitze und später über eine Scharte auf deren Südostseite. Weiter führt der Weg über einen luftigen Grat zu einer ersten Passage im Stil eines Klettersteiges. Steil bergauf kommen wir rasch voran und erreichen über einen weiteren Grat die klettermässige Hauptschwierigkeit der als anspruchsvoll geltenden Hochtour: eine rund 20 m lange Passage im 3. Grad, von einigen Teilnehmenden scherzhaft «Hillary Step» genannt. Dank soliden Ständen und guten Möglichkeiten für Zwischensicherungen lässt sich die Passage gut bewältigen.

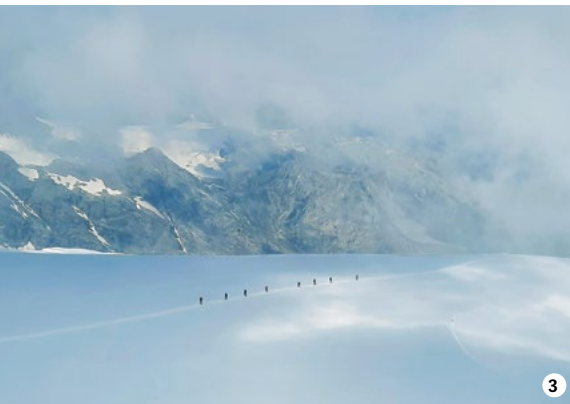
Es folgt eine weitere einfachere Gratpassage und Traverse, bevor wir einen zweiten Klettersteig entlang von Felsen, die vor wenigen Jahren noch unter Gletscher lagen, erreichen. Über diesen gelangen wir zu einer Scharte, wo wir uns für den restlichen Weg zum Gipfel mit Pickel und Steigeisen ausrüsten. Über eine flache Passage geht's weiter zum «Bärenloch» und von dort über eine bis zu 40° steile Passage zum Lombardi-Biwak auf rund 3300 m.





Bilder

1. Bei der Payerhütte: Das Ziel im Blick. Foto: *Andreas Streich*
2. Kletterpassage am «Hillary Step» im 3. Grad. Foto: *Melina Merkle*
3. Blick vom Ortler hinunter auf das Ortlerplatt. Etliche weitere Bergsteiger haben den Gipfel noch vor sich. Foto: *Andreas Streich*
4. Der zweite Klettersteig – bei herrlicher Morgenstimmung erreichen wir so den Gletscher. Foto: *Andreas Streich*
5. Gipfelfoto der Uto-Gruppe 2020 Foto: *Andreas Steg*



Über eine weitere Steilstufe auf dem Gletscher erreichen wir von dort das Ortlerplatt und schliesslich über einen grossen Bogen den Gipfel des Ortlers auf 3905 m. Wir erfreuen uns am Glücksgefühl auf dem Gipfel bei nahezu idealen Verhältnissen und feiern so den helvetischen Geburtstag im Süden.

Im Abstieg braucht es über die steilen Stufen nochmals Konzentration; zum Bärenloch seilen wir ab und können so den immer mehr blank werdenden Gletscher umgehen. Auch beim Hillary Step lässt sich gut abseilen. Den restlichen Weg zurück zur Payerhütte bringen wir rasch hinter uns.

Auf der Hütte geniessen wir das kühle Bier, den frischen Kaiserschmarren und die eindruckliche Szenerie mit aufziehenden Wolken. Aufgrund der doch recht langen Anfahrt entscheiden wir nach der Tour, nochmals auf der Hütte zu übernachten und bereuen es überhaupt nicht!

Am Sonntag schlafen wir – mindestens für Berghütten-Verhältnisse – aus und steigen nach einem gemütlichen Frühstück wieder ab nach Sulden. Es ist stark bewölkt, deshalb treten wir gleich die Heimreise an.



Fotorückblick

Skihochtour vom 26. bis 27.3.2021 aufs Allalinhorn 4 027 m und Strahlhorn 4 190 m
Sie zählen seit langem zu den meistbestiegenen Viertausendern der Schweiz.
Schwierigkeitsgrad: ZS, Auf-, Abstieg/Dauer: +1 250Hm, -2 500Hm / 7h
Leitung: Walter Frehner



Bilder (v.o.l.n.u.r.)

1. Wundervolle Aussicht auf das Matterhorn
2. Nochmal Glück im Unglück gehabt: Der zweite Tunnel ist frei gewesen.
3. Riesige Wächte am Übergang zum Schwarzberggletscher
4. Gipfelfoto auf dem Strahlhorn mit Katharina, Petra, Konstantin
5. Aufstieg zum Allalinhorn mit Nicolas, Petra und Walter
6. Traumabfahrt auf dem Schwarzberggletscher mit Konstantin, Nicolas, Walter und Petra

Fotos: Katharina Erfen



Deine letzte Uto-Tour im Fotorückblick

Hast du schöne Bilder von einer Tour und zu jedem Bild eine aussagekräftige Legende? Dann schicke die Bilder an redaktion@sac-uto.ch. Die besten Tourenbilder werden hier veröffentlicht.

BAR-FUSSANATOMISCHE SCHUHE

Für alle Einsätze: wohltuend, gesund, superleicht !



Extrem griffige Amphibien-, Zehen-, und Wanderschuhe



Fuss-Anatomische Business-, Freizeit- und Alltag-Schuhe

Füsse stärken
Reflexzonen aktivieren
Laufen ohne Rückenschläge



Breitesten
Sortiment
der Schweiz

AVENTURA TRAVEL.ch



AVENTURA TRAVELSHOP

AUSRÜSTUNG • REISEN • WANDERN • WILDNIS

BEI SCHLOSS UND KIRCHE

USTER

TEL.: 044 940 17 01

INFO@AVENTURA-TRAVEL.CH



Handeln.

Damit nicht nur Investoren

gute Aussichten haben.

mountain wilderness

Jetzt Mitglied werden oder spenden

mountainwilderness.ch
IBAN CH2509000000200052205
Kontonr. 20-5220-5



Ihr Bankpaket: Eröffnen und profitieren!



Mit ZKB inklusiv erhalten Sie die wichtigsten Bankprodukte von Konto bis Kreditkarte in Einem. Inklusiv attraktiver Vergünstigungen, Vorzugszins und exklusivem Bonusprogramm. Die nahe Bank.

zkb.ch/inklusive



Interview mit Tourenleiter David Doneda

Text: Bernadette Bisculm

Fotos: David Doneda

Wer den Namen Doneda im SAC Uto schon häufiger gelesen hat, ahnt es: David Doneda ist der Sohn von Paul Doneda. Während Paul bei den Senioren/innen als Tourenleitender (TL) schon seit 2013 aktiv ist, platziert David seit diesem Jahr seine eigenen Tourenangebote in der Kategorie der Aktiven, ab 2022 Alpinisten/innen genannt.

David, hat dich dein Vater dazu motiviert, TL zu werden? Während meiner 10-jährigen SAC-Zeit habe ich Lust gekriegt, etwas zurückzugeben. Nicht als Schuld, sondern weil ich das Tourenleiten toll finde. Mein Vater kam jeweils so begeistert von einer Tour zurück, erzählte von den schönen Erlebnissen, dem Feedback der Teilnehmenden und wie sie alle glücklich nach Hause gingen, dass mich dies in meinem Wunsch nur bestärkte.

Welches sind für dich die Vorteile als TL im SAC?

Ich kann selber planen, wohin ich gehen will, und die Tour so durchführen, wie es mir entspricht. Nach eigenem Gusto noch einen Hügel mehr zu machen oder je nach Lust und Laune noch etwas länger sitzen bleiben, ist ein Privileg. Natürlich nehme ich Rücksicht auf die Gruppe und schaue, was grad passt und was nicht, aber das ist es, was ich am Tourenleiten schätze.

Was hast du als TL-Aspirant dazugelernt?

Als Aspirant fokussierte ich mich vor allem auf das Menschliche. Ich beobachtete, wie die verschiedenen Tourenleitenden die Kommunikation und den Austausch mit den Teilnehmenden handhaben. Das war spannend. Ich finde es richtig und wichtig, dass klar kommuniziert wird und auch abzuwägen, wann ein verbales Eingreifen nötig ist und wann nicht. Das schätzte ich bei meinem Mentor Michael Beglinger.

Wie ist dein Stil?

Der Weg mit ÖV ist perfekt für die Teambildung. Wir steigen aus und brauchen uns gegenseitig nicht mehr vorzustellen. Vieles ist schon gesagt. Unterwegs erzähle ich gerne etwas von der Region, zum Beispiel eine Sage beim Picknick. Geschichte, Mineralien und Geologie oder Flora und Fauna finde ich total spannend.

Welche Art Touren bietest du an?

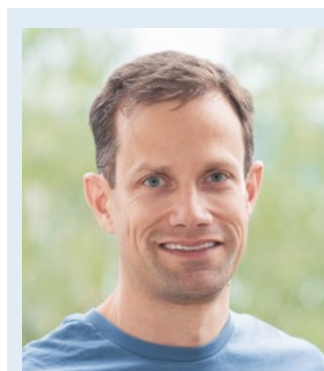
Einsame, eher unbekanntere Gipfel mag ich. Für das Tourenprogramm 2022 habe ich den Anspruch, Touren anzubieten, die selten oder gar nicht angeboten werden.



David Doneda

Hast du ein Lieblingsgebiet?

Im Wallis zum Beispiel finde ich das Binnental sehr interessant. Bestimmt werde ich dort mal eine Tour zur Alpe Devero anbieten. Auch das Glarnerland finde ich toll. Dort reizt mich die Via Glaralpina. Nach dem Weiterbildungskurs im Sommer werde ich auch Alpinwanderungen T4 anbieten dürfen und freue mich darauf. Ein schönes Gebiet muss nicht unbedingt hoch gelegen sein. Es darf auch ein Hochmoor sein. Hast du gewusst, dass es 72 Libellenarten gibt? Ich kenne keine einzige. Zuerst mal zwei Libellenarten zu lernen ist mein Ziel und immer wieder zu erfahren, wie viel ich noch nicht weiss. So bleibt es spannend.



Steckbrief David Doneda

SAC-Mitglied: seit 2010

Tourenleiter: seit 2020

Beruf: Wirtschaftsprüfer in einer Bank

Lieblingshobbys: Kochen (ital. Küche), Mehrseillängen klettern, Skitouren, Hochtouren, MTB, Jogging zum Auspowern



Südrouten am Widderfeld und Mittaggüpfli

Blick vom Widderfeld Richtung Pilatus

Text und Fotos: Gabriel Eigenmann

Wenn nordseitig noch – oder bereits – Schnee liegt, finden sich in der sonnenverwöhnten Südflanke der Pilatuskette meist schon beste Wanderbedingungen. Grundsätzlich lassen sich alle Gipfel im Gebiet von Süden erreichen. Als Geheimtipp gelten die teils weglosen Aufstiege zum Widderfeld und Tomlishorn, wobei an Letzterem eine leichte, aber ausgesetzte Kletterei für Nervenkitzel sorgt. Auf unserer heutigen Rundtour bleiben die Hände jedoch meist in den Hosentaschen.

Tourenbeschreibung

Der Aufstieg vom Parkplatz durch den Sagen- und Schywald zum Birchboden (1 617 m) erfolgt im Schatten. Ab dann wird nur noch in der Sonne marschiert, sofern sie denn scheint. Auch wenn die Widderfeld-Südflanke von unten abweisend erscheint, kann sie ohne grössere Schwierigkeiten begangen werden (T₄). In beliebiger Linie steigt man eine der beiden Schneisen hoch. Oben führen sie wieder zusammen und die blaue Markierung setzt ein. Sie leitet einen zielsicher durchs Gelände. Die Route ist abwechslungsreich und voller schöner Felsformationen. Am eindrücklichsten präsentiert sich die mächtige Widderfeld-Ostwand. An den meisten Stellen haben sich im Gras Wegspuren gebildet. Ein paar Mal dürfen die Hände benutzt werden, vorab am kleinen

Felsband, wo ein kurzes Seil hängt. Die grosszügige Gipfel flanke erreicht man ca. 100 Meter unterhalb vom Widderfeld (2 075 m). Die Stelle ist mit einem Steinmann markiert, die Route wäre deshalb auch im Abstieg gut zu finden. Übrigens tummelt sich in diesem Gebiet eine stattliche Steinbock-Kolonie. Die Tiere zeigen wenig Scheu, vor allem die Böcke, und lassen sich gerne fotografieren.



Mittaggüpfli mit dem vorgelagerten Beobachtungsposten

Auf gen Westen! Über den bekannten und lohnenden Pilatus-Gratweg wird die Tour fortgesetzt. Das Gelände der Widderfeld-Flanke ist sanft geneigt und garantiert einen angenehmen Abstieg bis zur Ebene vor dem Rotosse. Der Wanderweg umgeht diese kleine Felsbastion südseitig. Die verbleibenden 100 Hm zum Mittaggüpfli (1917 m) sind dann schnell geschafft und die Mittagsrast ist verdient. Man genießt hier, wie von allen Pilatus-Gipfeln, formidabile Blicke sowohl nach Süden in die Alpen wie auch nach Norden übers Mittelland bis zur Jurakette.

Auch das Mittaggüpfli lässt sich über eine Südroute erreichen. Hierzu folgt man zunächst weiter dem Grat bis zur Tripolihütte (an schönen Wochenenden bewartet). Diese Passage ist weit rauer als zuvor am Widderfeld, vereinzelt werden im steilen Fels gar die Hände benötigt (Stufen, Drahtseile). Anschliessend folgt ein einfacher Abstieg über Weidegelände nach Wängen (1571 m) und zur Alpstrasse. Dieser entlang geht es etwas weitläufig zurück zum Ausgangspunkt.

Anfahrt/Abreise

Mit PW oder Alpentaxi bis Parkplatz Schybach. Alternativ lässt sich der Birchboden von Pilatus Kulm in 1 h erreichen.

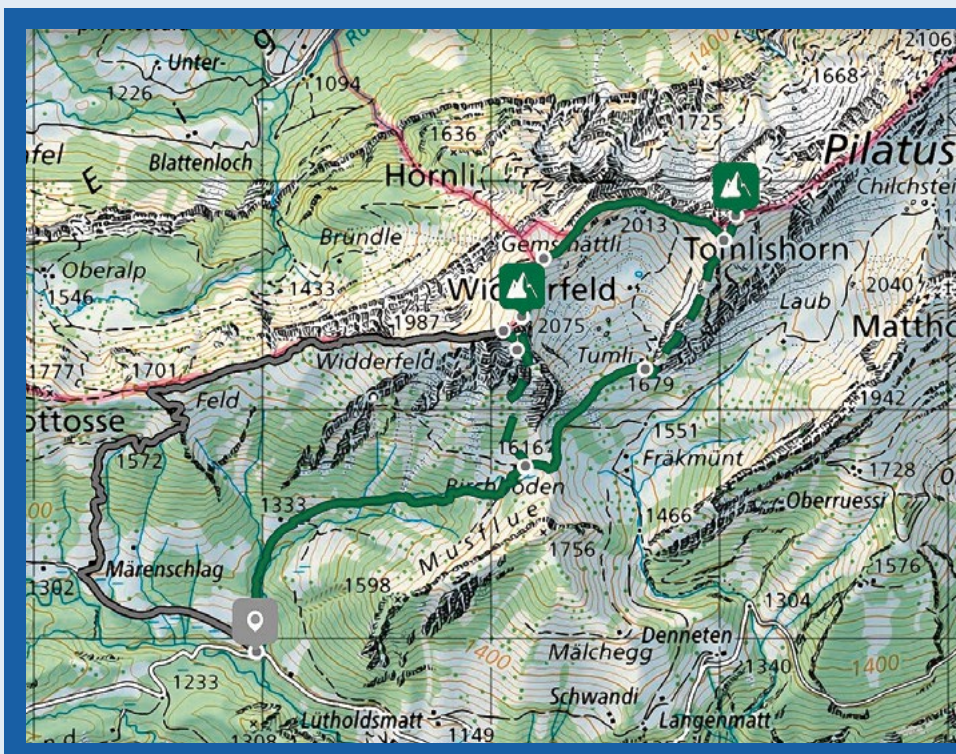


Widderfeld mit seiner Ostwand

Tip

Vor dem Aufstieg Richtung Widderfeld lohnt sich der Abstecher zum Mondmilchloch (knapp 20 Min. ab Birchboden). Es handelt sich um eine Höhle von über 100 Metern Länge. Der Name Mondmilch bezieht sich auf Mont-Milch oder Bergmilch, eine weisse, schwammige Kalkausscheidung, die früher zu Heilzwecken verwendet wurde.

(Quelle: Clubführer «Zentralschweizer Voralpen», 1996).



Eckdaten

Karte: LK 1170
Wanderung (Wa)
Schwierigkeit: T4
Auf-/Abstieg:
+1200 m/--1200 m
Dauer: 5 h
Distanz: 13 km

Quelle Kartenausschnitt:
sac-cas.ch /
Bundesamt für Landes-
topografie swisstopo

Capanna Cadlimo – zwischen Nordsee und Mittelmeer

Text und Fotos: Heinz Tschümperlin Schläpfer

Unglaublich – die gemütliche Capanna Cadlimo der SAC-Sektion Uto ist zentraler Ausgangspunkt für Millionen Liter Wasser nach Holland, in die Nordsee einerseits, und nach Italien, an die Adria andererseits! Nicht nur das, die Cadlimohütte liegt genau auf der Wasserscheide, wo sich der geografisch längste Zufluss des Rheins bildet, und somit an der eigentlichen Quelle des Rheins.

Ein Brunnen und eine Tafel

Nicht dass wir den Bündnerinnen und Bündnern die «touristische Rheinquelle» am Tumasee, im vorderen Maighelstal, streitig machen möchten. Diese ist schliesslich für alle Wandernden in zwei Stunden erreichbar und somit visuell fassbar. Vielmehr möchten wir auf der Capanna Cadlimo unseren Gästen mittels eines Brunnens ermöglichen, das Wasser via Ticino – Po ins Mittelmeer zu schicken. Oder eben auf den längsten Arm des Rheins, via Val Cadlimo – Lago Santa Maria – Val Medel in den Vorderrhein und auf dem bekannten Weg weiter bis nach Rotterdam. Dieser Brunnen soll sich als Kunstwerk präsentieren und gut in die wild-romantische Landschaft der Region Piora passen. Es soll den Betrachtenden auf einer Tafel vermittelt werden, wie lange das Wasser bis zum jeweiligen Meer fliesst, wie viele Kilometer es zurücklegt, wie viel Strom damit produziert wird und weitere interessante Details über das kostbare Gut «Wasser».

Projekt: Visionäre Kunst und Finanzen gesucht
Für dieses unkonventionelle, bei uns schon lange schlummernde Projekt brauchen wir eine/n



ausführende/n, visionäre/n Künstler/in. Und natürlich braucht es finanzielle Unterstützung. Wir denken da zum Beispiel an Fonds oder an Infrastrukturbetreiber, die nach baulichen Eingriffen in die Natur, dieser durch gezielte Taten etwas zurückgeben wollen oder müssen.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind gespannt, ob uns die eine oder der andere mit Ideen und Handeln unterstützen kann. Die Cadlimohütte ist bis Mitte Oktober durchgehend, bei entsprechenden Verhältnissen bis Anfang November an den Wochenenden, bewartet. Wir freuen uns über Besuche, besonders über jene, die sich für dieses Projekt interessieren und ihm auf die Beine helfen.

1. Capanna Cadlimo 2 570 m mit Steinböcken.
2. Ursprung des Rheins, alter Brunnen bei der Cadlimohütte

Mehr Informationen

Hüttenwart: Heinz Tschümperlin Schläpfer
info@cadlimohuette.ch, Tel. Hütte: 091 869 18 33,
Tel. Privat: 079 333 23 02

Hüttenverwalter: Marcel Schilde, marcel.schilde@sac-uto.ch

Energieversorgung auf SAC-Hütten

Text: Dieter Schlatter



Wie wird auf SAC-Hütten Energie erzeugt? Bereichsleiter Bau, Dieter Schlatter, erläutert die Strategie der Sektion Uto und wie sie auf die stetig steigenden Anforderungen an die Hütten reagiert.

Die Energieversorgung auf den SAC-Hütten wird immer wichtiger. Vorbei sind die Zeiten, als es genügte, Energie für Wärme zum Kochen und Verweilen sowie Licht bereitzustellen. Heutige Kommunikationsmittel und Steuerungen benötigen elektrische Energie. In den Siedlungsgebieten können diese Energiemengen im Verhältnis zu jenen, die zum Heizen, Kochen usw. benötigt werden, vernachlässigt werden. In den SAC-Hütten können sie aber bis zu 50% des elektrischen Energieverbrauchs ausmachen.

Ziele der Sektion Uto

Auf sämtlichen Hütten der SAC-Sektion Uto soll nur elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen bezogen werden. Diese stammen primär aus Wasserkraft und Solarenergie. Auf eine Produktion von elektrischer Energie mit Gas/Benzin/Diesel und Holz soll gänzlich verzichtet werden. Holz wäre ein CO₂-neutraler Brennstoff, aber wie er verarbeitet und bis hinauf auf unsere Hütten transportiert wird, ist weniger neutral (Motorsäge, Lastwagen, Helikopter).

Die autarken Energiesysteme auf unseren Hütten haben andere Gesetzmässigkeiten als

im Unterland. Für jede SAC-Uto-Hütte wurde folgende Energiebilanz erstellt: Schätzung der Erträge und Planung des Verbrauchs.

Erste Abklärung: Wie viel Energie kann erzeugt werden?

Hütten, die zwischen 1 500 m und 2 500 m liegen, verfügen in der näheren oder weiteren Umgebung meistens über genügend Wasser. Dieses kann mit einer Kleinstturbine 24 h genutzt werden und liefert so pro Stunde 1–3 kW. Das sind Kleinstmengen, aber wenn sie 24 h pro Tag anfallen, bringen sie eine für die Energiebilanz von SAC-Hütten erhebliche Leistung. Günstiger sind PV-Anlagen (Photovoltaik-Elemente). Sie können aber nur tagsüber, bei schönem Wetter elektrische Energie liefern und nur, wenn sie nicht von Schnee oder anderem verdeckt werden. Zudem sind die glasigen PV-Elemente schadenanfällig auf Steinschlag, Lawinen und extreme Wittersituationen. Vor dem gleichen Problem stehen wir bei der Windkraft. Aus diesen Gründen konnten bis heute keine Windkraftturbinen bei einer SAC-Hütte realisiert werden.

Zweite Abklärung: Wie viel wird verbraucht?

Insbesondere die modernen Kommunikationsmittel führen hier zu einem höheren Bedarf an elektrischer Energie. Heute brauchen die Telefone auf dem Markt, die für einen Empfang auf der Hütte benötigt werden, je nach System ca. 40–100 Watt/h.



«Notwendige Anpassungen der Energieerzeugung sollten nicht bis zum nächsten grossen Hüttenumbau in rund dreissig Jahren warten müssen. Deshalb wollen wir sie bei entsprechendem Bedarf im Rahmen des laufenden Unterhalts einplanen.»

Bruno Suhner, angehender Hüttenchef

v.l.n.r.: 1. PV-Elemente in die Fassade der Spannort-
hütte integriert | 2. PV-Elemente auf dem Dach der
Domhütte | 3. Solarkollektoren auf dem Dach der
Cadlimohütte | 4. Trinkwasserturbine auf der Dom-
hütte, die im Maximum 50 kW/h pro Tag liefert

Dies u.U. während 24 Stunden. Das Gleiche gilt für WLAN und Internet. Wollen wir, dass Hüttenwarte/innen elektronisch kommunizieren, müssen wir ihnen die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung stellen. Dies alles kann zwischen 25 und 40 % der bisher vorhandenen elektrischen Energie verbrauchen. Dazu kommen Wünsche der Gäste, wie das Mobiltelefon aufladen zu können usw.

Warum der Bedarf steigt

Der Bedarf an elektrischer Energie steigt nicht wegen der Beleuchtung, denn die LED-Technik hat einen geringen Bedarf, sondern aufgrund der steigenden hygienischen Anforderungen. Das Kühlen der Lebensmittel ist aufwändiger. Fleisch, Milch und Gemüse müssen in separaten Kühlbereichen bei max. 5°C gelagert werden. Die Abwasserreinigung mit Kleinkläranlagen, die Sicherheit (Brandmeldeanlagen) und die Überwachung und Steuerung der Technik benötigen ebenfalls elektrische Energie.

Die Fortschritte der letzten Jahre

In den letzten Jahren haben wir erheblich in unsere Hütten und eine nachhaltige Energieerzeugung investiert. Alle SAC-Uto-Hütten verfügen über eine Wasserturbine, mit der wir elektrische Energie erzeugen können. Zudem haben wir in den letzten Jahren die Produktion von elektrischer Energie mit Solar ausgebaut. Auf der Cadlimohütte haben wir

ein ganzes Dach, bei der Albert-Heim-, der Dom- und der Medelserhütte einen Teil des Daches mit PV-Elementen eingedeckt. Bei der Spannort- und Täschhütte sind neu Wand-PV-Elemente installiert worden. Diese werden nicht durch Schnee verdeckt und verschmutzen weniger. Bei der Voralphütte werden wir diesen Sommer die verwitterte Holzschalung austauschen und mit massgenau angepassten PV-Elementen ersetzen. Im nächsten Jahr soll auch die Domhütte mit zusätzlichen PV-Elementen an der Fassade ausgerüstet werden, um die fehlende elektrische Energie mit Solarkraft erzeugen zu können. Damit erreichen wir, dass alle SAC-Uto-Hütten kein Notstromaggregat für den Normalbetrieb mehr benötigen.

Nicht alle Wünsche sind erfüllbar

Trotz grosser Investitionen können nicht alle Wünsche erfüllt werden. So brauchen zum Beispiel Kaffeemaschinen für das Heizen viel elektrische Energie und vor allem einen grossen «Anlaufstrom». Nicht immer steht für alle Bedürfnisse der Gäste elektrische Energie zur Verfügung. Für eine gesunde Umwelt wollen wir eine möglichst emissionsfreie Produktion von Energie auf den Hütten erreichen und uns auf Notwendiges beschränken. Den Gästen sind wir dankbar, dass sie dafür Verständnis zeigen.

Termine bis Ende August

Text und Foto: Fredy Hänni

Mittwochswanderungen

14.7.2021	Mittwochswanderung Wanderung nach Verhältnissen Telefonische Anmeldung am Montag, 12.7., von 18.00 bis 19.00 (079 421 42 79). Die Anmeldung über Internet ist vom 5.7. bis 12.7. möglich.	Urs Wyss
11.8.2021	Mittwochswanderung Wanderung nach Verhältnissen Telefonische Anmeldung am Montag, 9.8., von 18.00 bis 19.00 (044 946 28 72). Die Anmeldung über Internet ist vom 2.8. bis 9.8. möglich.	Fritz Stauffer

Die Details zu den im Jahresprogramm ausgeschriebenen Touren finden sich auf der Uto-Website unter:
sac-uto.ch › *seniorinnen und senioren* › *tourensuche*

Gesellige Anlässe

Die nachfolgenden Termine gelten unter der Voraussetzung, dass Treffen in Restaurants wieder erlaubt sind und das «Gmüetliberg» wieder geöffnet ist:

Jeden Freitag ab 14.00	Jass am Freitag Jeden Freitag ab 14.00 Uhr im Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung erforderlich.
3.7.2021	Samstags-Treff
17.7.2021	Ab 10.00 Uhr zwangloses Beisammensein im
7.8.2021	Restaurant «Gmüetliberg». Keine Anmeldung
21.8.2021	erforderlich.

Seniorenreise Stanserhorn Freitag, 3. September 2021

Leitung: Peter Moser

Die letztjährige Seniorenreise ist der Coronavirus-Pandemie zum Opfer gefallen. Jetzt hoffen wir sehr, dass wir die Reise planmässig und ohne grössere Einschränkungen erleben können. Sie führt uns auf das Stanserhorn.

Das Reiseprogramm: Fahrt mit dem Zug via Luzern nach Stans und von dort mit der Luftseilbahn hinauf aufs Stanserhorn. Rundgang auf dem Gipfelweg mit der beeindruckenden Rundschau. Mittagessen im Drehrestaurant. Dann Talfahrt nach Stans und weiter nach Beckenried. Mit dem Schiff nach Luzern und von dort Heimreise.

Die Teilnehmenden kommen für die Reisekosten (die Fahrt mit der Luftseilbahn ist im GA inbegriffen) sowie für das Mittagessen und allfällige persönliche Extras auf. Aus der Seniorenkasse wird auf dem Stanserhorn ein Aperitif spendiert.

Anmeldungen bitte ab 21. August bis spätestens am 1. September via Tourenportal im Internet, telefonisch (044 813 34 31) oder per E-Mail an Peter Moser.

Alle, die sich für die Seniorenreise anmelden, erhalten ein detailliertes Reiseprogramm mit allen erforderlichen Informationen zugeschickt.



Aussicht bei der Talfahrt vom Stanserhorn

Für aktualisierte Informationen

sac-uto.ch › *seniorinnen und senioren*

Nachruf Matthias Eschenmoser

*11.4.1940, †10.3.2021



Text: Regina Schallberger-Diethelm

Matthias trat sein Vorstandsamt als «Hüttenchef Bauten», sprich Hüttenarchitekt der Sektion Uto, per 1. Januar 1989 an. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits aktiv: Zusammen mit seinem Vater, dem bekannten SAC-Hüttenbauer Josef Eschenmoser, hatte er schon erste Ideen für einen Neubau der im Frühling 1988 von einer Staublawine zerstörten Voralphütte entwickelt. Das definitive Projekt wurde zügig von der Sektion Uto und auch vom Gesamt-SAC bewilligt und der achteckige Neubau war im Herbst 1989 bereits weitgehend fertig! Matthias' erstes grosses Hüttenprojekt konnte dank seinem grossen Engagement bereits im Juni 1990 eingeweiht werden.

Als Hüttenarchitekt einer Sektion mit damals acht Hütten hatte er – neben den Arbeiten in seinem Architekturbüro – ein volles Programm mit Unterhalts- und Ausbauarbeiten: Sturmschäden, Anbauten, Holzschöpfe, Isolation von Mauern, neue Sanitäranlagen, Küchenvergrösserungen, Schaffung Wohnraum für die Hüttenwarte, Gasflaschenschränke ..., die Listen der Arbeiten in den Jahresberichten waren sehr lange. Die Planung seines zweiten grossen Hüttenprojekts – die Erweiterung der Cadlimohütte – verlief wesentlich aufwändiger an Zeit und Nerven als bei der Voralphütte. Als nach längeren Diskussionen mit der Hüttenkommission des SAC ein Projekt vorlag, das die Sektion im März und der Gesamt-SAC im Oktober 2000 genehmigte, kamen sich widersprechende Einwände und Vorgaben der Eidg. Natur- und

Heimatschutzkommission und des Kantons Tessin. Bis diese bereinigt und nach verschiedenen neuen Projektvarianten die Baueingabe erfolgen konnte, war aus dem Projekt «Cadlimo 2000» und «Cadlimo 2001» letztlich «Cadlimo 2002» geworden. Doch dann ging es rasch: Aushub für den Neubau 2002, rascher Bau dank Holz-Fertigelementen und Anpassungen im Altbau 2003 und Einweihung bereits Ende August 2003!

Matthias war nicht nur ein sehr engagierter (Hütten-)Architekt, er war auch seit seiner Jugendzeit ein begeisterter und begeisternder Jazzmusiker. Mit seiner Band «Down-Town-Stompers», in der er Posaune spielte, ist er auch an einer Uto-Weihnachtsfeier aufgetreten. Neben seinem Engagement im SAC und dem eigenen Architekturbüro blieb wohl nicht viel freie Zeit für seine Frau und die drei Kinder!

Und dann, ja dann war er als Hüttenarchitekt auch noch Zuseher des «Utoclub», einer losen Vereinigung von ehemaligen und amtierenden Vorstandsmitgliedern, die sich seit den 1920er Jahren bis zu Matthias' Rücktritt als Hüttenarchitekt jährlich einmal im Herbst an einem Wochenende im Uto-Haus auf der Ibergeregge zum Informationsaustausch traf.

Matthias trat auf Ende 2004 nach 16 Jahren als «Hüttenchef Bauten» zurück. Für seinen grossen Einsatz ist ihm unsere Sektion zu grossem Dank verpflichtet!

Verhalten bei Gewitter in den Bergen

Text: Catherine Frei und Regina Schallberger-Diethelm

Foto: pexels.com

In den Bergen kann sich die Wettersituation schnell ändern. Schon sind die ersten Blitze sichtbar und der Donner grollt. In dieser potenziell gefährlichen Situation bleibt keine Zeit, um lange zu überlegen, was man machen soll. Man sollte sich instinktiv richtig verhalten. Und man muss sich bewusst sein, dass Gefahr durch Blitzschlag und Erdströme droht.

Zwei Erfahrungen

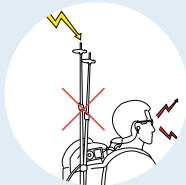
Regina, August 2000: Nach frühem Aufstieg zur Medelserhütte und bei gutem Wetter entscheiden wir uns, noch den Piz Valdraus via Westgrat zu besteigen (WS+, 3 h ab Hütte). Beim Einstieg bzw. Anseilen ist der Himmel schon nicht mehr so blau. Wir kommen in zwei Dreierseilschaften flott voran, es wird allerdings rundum dunkler. Als ich als Seilführerin der ersten Seilschaft auf einem etwas ebenen Gratstück von Norden nach Süden wechsle, trete ich in eine Art elektrische Wand. Es schlägt mich zurück. Was hättest du in dieser Situation unternommen?

Catherine, Juli 2020: Nach dem Besuch der Spannorthütte gerieten wir auf der gegenüberliegenden Talseite zwischen Ebnet und Fürenalp in ein schweres Gewitter mit Blitzen, die immer näher einschlugen. In dieser gefährlichen Situation gab es zwei Möglichkeiten. A: Mit Rucksäcken und teilweise daran befestigten Stöcken losrennen, um möglichst bald das etwa 30 Minuten entfernte Bergrestaurant zu erreichen. B: Mit Rucksäcken und Stöcken ein Depot machen und mit Abstand zwischen dem Depot und den einzelnen Personen kauern in einer Mulde verharren, bis sich das Gewitter abschwächt. Wie hättest du entschieden?

Sieben Regeln

Wenn man nicht sofort einen geschlossenen Raum (Hütte, Auto) aufsuchen kann:

1. **Exponierte Stellen meiden** wie Gipfel, Grate, Anhöhen, einzelne Bäume und andere hochaufragende Strukturen.
2. **Nähe zu Wasserläufen und Stahlseilen meiden**, da diese den Strom leiten. Auch nasse Kletterseile leiten den Strom.
3. **Abstand zu Felswänden und Höhlendecken halten**: Erdströme können von Felswänden und Höhlendecken auf Menschen überspringen, deshalb mindestens 2 m Abstand halten.
4. **Metallene Gegenstände**, die Strom gut leiten wie Stöcke, Regenschirme und Pickel, einige Meter entfernt deponieren.
5. **Kauerstellung**: In die Hocke gehen, Füße und Knie eng aneinander, nirgends anlehnen (möglichst wenig Bodenkontakt). Wenn möglich auf trockenen Rucksack kauern.
6. **Zwei Meter Abstand** zwischen einzelnen Personen halten.
7. **Klettersteig**: Falls möglich aus dem Klettersteig aussteigen, andernfalls die Selbstsicherungsschlinge nicht ins Stahlseil, sondern in einen einzelnen Bügel hängen.



Alarmzeichen: Wenn man zwischen Blitz und Donner nicht mehr auf 30 zählen kann oder wenn sich die Haare aufstellen, ein metallener Gegenstand (Pickel!) surrt oder die Luft knistert, besteht grosse Gefahr. Rasches Handeln ist unumgänglich.

Blitze treffen den Erdboden mit Stromstärken bis zu 400 000 Ampere und Temperaturen bis zu 30 000 Grad. Sie sind eine tödliche Gefahr. Mit sorgfältiger Tourenplanung, dem Beobachten der Wetterentwicklung und dem Befolgen der sieben Regeln kann man sich relativ gut vor Blitzen schützen.

Quellen:

Bergsport Sommer, SAC-Verlag
Gebirgs- und Outdoormedizin,
SAC-Verlag

Olivier Huismann startet die Saison mit zwei Siegen

Text und Foto: Martin Rahn

Die Sportkletter-Saison 2021 ist in vollem Gange. Bereits fanden mehrere Weltcups, Swiss Climbing Cups und Youth Climbing Cups mit Uto-Beteiligten statt.

Weltcups in Meiringen und in Salt Lake City (USA)

Die Weltcupssaison 2021 wurde dieses Jahr wieder traditionell in Meiringen mit einem Boulder-Wettbewerb eröffnet. Mit dabei war auch Petra Klingler. Leider verlief der Wettkampf nicht nach Wunsch. Wegen zu vieler Versuche verpasste sie den Halbfinal ganz knapp und musste sich mit Rang 21 begnügen. Auch der zweite Boulder-Wettkampf in Salt Lake City am Pfingstwochenende verlief für Petra enttäuschend. Sie verpasste mit Rang 25 erneut den Halbfinal. Doch es gibt weitere Weltcups und somit weitere Chancen.

Jugend-Europameisterschaften Louis Guignard

Anfang Mai fanden in Perm (RUS) die Jugend-Europameisterschaften statt. Louis Guignard startete bei den Herren Jugend A und konnte viel internationale Erfahrung sammeln. Im Lead kletterte er auf Rang 17 und beim Bouldern auf Rang 25.

Die nächsten Termine

- 1.-3.7.2021** Villars (SUI): Weltcup Lead/Speed
- 3.7.2021** Villars (SUI): Swiss Climbing Cup/SM Speed [Elite, U18]
- 3.7.2021** Villars (SUI): Youth Climbing Cup/SM Speed [U16, U14, U12]
- 4.7.2021** Villars (SUI): Youth Climbing Cup Lead [U14, U12]
- 10.7.2021** Uster (SUI): Zürcher Klettermeisterschaften Lead [U10 bis Elite]
- 23.7.-8.8.2021** Tokyo (JPN): Olympia, Kombinationswettkampf
- 14.8.2021** Villeneuve (SUI): Swiss Climbing Cup Lead [Elite, U18]
- 21.-31.8.2021** Voronezh (RUS): Jugend-Weltmeisterschaften, Lead/Bouldern/Speed
- 11.9.2021** Winterthur (SUI): Zürcher Klettermeisterschaften Lead [U10 bis Elite]
- 15.-22.9.2021** Moskau: Weltmeisterschaften, Lead/Bouldern/Speed

Mitte Mai fand dann in Graz auch noch ein Jugend-Europacup statt. Bei den Junioren startete Michel Erni und erreichte in diesem Boulder-Wettkampf den guten 14. Rang.

Olivier Huismann (U12) mit zwei Siegen

Der Auftakt zum Youth Climbing Cup erfolgte Ende März mit einem Boulder-Wettbewerb für die U16 und die U14 in Biel. Für den Uto erreichte Gilles Meili bei den Herren U14 mit seinem dritten Rang den einzigen Podestplatz. Ada Graf verpasste bei den Damen U16 als Vierte das Podest knapp.

Die U12 startete Anfang März ihre Wettkampfsérie mit einem Boulder-Wettbewerb in Aarburg. Bei den Herren gab es mit Olivier Huismann einen Uto-Sieg.

Am Pfingstsamstag fanden dann für alle Kategorien die Lead-Schweizer-Meisterschaften statt. Wiederum triumphierte bei den Herren U12 Olivier Huismann. Leider ist er nicht Schweizer und konnte so «nur» den Tagessieg feiern. Eine weitere Uto-Medaille gab es bei den Herren U14 mit Gilles Meili, der sich erneut die bronzene Auszeichnung sicherte.

Zürcher Klettermeisterschaften

Für Juli, September und November sind auch bereits heute drei Daten für die Zürcher Klettermeisterschaften fixiert. Diese Wettkämpfe stehen allen Kletterbegeisterten zur Verfügung und ermöglichen den ambitionierten Kletterfreaks einen direkten Vergleich mit Kaderathletinnen und -athleten.

Aktuelle Informationen

zu allen Wettkämpfen finden sich auf der Website des RZZ. Besuchen Sie auch die Facebook-Seite des Regionalzentrums.

regionalzentrum.ch



Uto Jugend

Gesucht

- Pickel, Steigeisen, Helm
- Klettergurt, Kletterfinken
- Lawinenmaterial

Damit unseren JO ler/innen der Start im Hoch- und Skitourenbereich erleichtert wird, suchen wir obiges Material. Es soll in gutem Zustand sein, damit es vom SAC an JO ler/innen ausgeliehen werden kann.

Wir freuen uns über eine E-Mail und/oder deine Abgabe am Donnerstagnachmittag im Sekretariat. Die neuen JO-Tourengefährer/innen werden euch dankbar sein!

Für das JO-Team
Timo Stüdeli, Tourenchef Jugend



Fotos/Montage: Vladék Zúmr

HINTER DEN KLETTERWÄNDEN

info@kletterzentrum.com Tel: +41 44 755 44 33 www.kletterzentrum.com/behindthewalls

Ein Griff, gerade noch gut genug um dich festzuhalten, ein Tritt, genau am richtigen Ort für die nächste Bewegung... Eine gute Kletterroute in der Halle entsteht nicht von allein. Von der Routenbauerin über den Griffwascher und das Hallenpersonal bis zu den Leuten im Büro, viele verschiedene Hände und Köpfe sind daran beteiligt. Mit einem Ziel: dir ein tolles Klettererlebnis zu bieten!

Es ist uns ein Vergnügen.

Das Gaswerk-Team freut sich auf deinen nächsten Besuch in Schlieren, Greifensee oder Wädenswil!



Die Sektion Uto hat viel zu bieten

Seit der Gründung im Jahre 1863 ist die Sektion Uto zur mitgliederstärksten Sektion des gesamten SAC gewachsen. Wir verfügen über ein grosses Tourenprogramm: Mit über 220 Tourenleitenden bietet die Sektion Uto jährlich mehr als 900 Touren, Kurse und Anlässe an. Unser Verein lebt durch unsere gemeinsamen Aktivitäten beziehungsweise eure Teilnahme. Wir freuen uns darauf, mit euch unterwegs zu sein und an unseren geselligen Anlässen mit euch zu feiern.



10 308

SAC-Uto-Mitglieder sind per Ende Mai 2021 registriert.



Über 900

geplante Touren, Kurse und Anlässe beinhaltet das Jahresprogramm 2021.



10

verschiedene Bergsport-Disziplinen stehen in der Sektion Uto zur Auswahl – für die Jugend, Familien, die Aktiven wie auch für Seniorinnen und Senioren.

Wandern oder klettern?

**Egal, wir beraten Sie gerne,
von der Voralpentour bis ins Hochgebirge**



WWW.RUEDI-BERGSPORT.CH Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel. +41 (0)44 241 58 52

